

**Kirche aktuell**

**Umgang mit Kriegserinnerungen**

**Eckernförde** – Die Frauenarbeit Eckernförde lädt am Mittwoch, 8. Oktober, um 19.30 Uhr zum zweiten Gesprächsabend „Kriegskinder – Umgang mit Kriegserinnerungen“ ein. Referentin ist Dr. med. Helga Spranger, Psychotherapeutin und Vorsitzende des Vereins Kriegskinder e.V. Die Veranstaltung findet im Gemeindehaus Brookhörn 18 statt. Anmeldungen nimmt Evelyn Jung-Franke unter ☎ 04351/89311-14 entgegen.

**Workshop für Jugendliche**

**Eckernförde** – Für engagierte Jugendliche und Juleica-Inhaber, die mitreden und gestalten wollen, bietet Albert Leuschner vom Grünen Haus am Freitag, 10., bis Sonnabend, 11. Oktober, einen Workshop „Beteiligungsformen Jugendarbeit/Jugendvertretung“ an. Beginn ist um 18 Uhr. Die Veranstaltung findet im Grünen Haus, Nicolaistraße 21, statt.

**Freizeithelferkurs in Gettorf**

**Gettorf** – Für Jugendliche, die sich gerne in ihrer Kirchengemeinde engagieren möchten, bietet die Kirchengemeinde Gettorf gemeinsam mit Albert Leuschner vom Grünen Haus einen Freizeithelferkurs an. Angesprochen sind Mädchen und Jungen, die sich bereits vor dem 16. Lebensjahr engagieren möchten. Der Kurs „Kleiner Teamerschein für Gettorf und die umliegenden Gemeinden“ beginnt am Freitag, 24. Oktober, und endet am Sonntag, 26. Oktober. Veranstaltungsort ist das Gemeindehaus in Gettorf.

**ZeKiD: Erstes Programm**

**Rendsburg/Eckernförde** – Alle Angebote des Zentrums für Kirchliche Dienste (ZeKiD) der Kirchenkreise Rendsburg und Eckernförde gibt es ab sofort übersichtlich und kompakt in einem Heft. Erhältlich ist das Jahresprogramm in den Kirchengemeinden sowie bei der Diakonie. Digital liegt es als pdf-Datei im Internet unter [www.kirchenkreis-eckernforde.de](http://www.kirchenkreis-eckernforde.de) vor.

**Gottesdienst zum Erntedank**

**Schinkel** – Der Erntedankgottesdienst mit Pastorin Wiebke Keller findet am Sonntag, 5. Oktober, in der Reithalle der Familie Jordan, Königsförder Wohld, statt. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. Mitgestaltet wird er vom Posaunenchor der Kirchengemeinde und der Landjugend sowie dem Kinderkirchenteam. Erntegaben können am Sonnabend, 4. Oktober, um 16 Uhr in der Kirche abgegeben werden. Sie werden dann weiter in die Reithalle gefahren und nach dem Gottesdienst gespendet.

Redaktion  
Informationen aus dem Ev.-Luth. Kirchenkreis Eckernförde – zusammengestellt von Inga Hehnen. Kontakt: ☎ 04331/9456080, E-Mail: [pres-se@kkre.de](mailto:pres-se@kkre.de)



**Kirchenseite**

Mittwoch, 1. Oktober 2008

EFZ Seite 28 – Jahrgang 2008

**Kirche sucht Mitgestalter**

*Am 1. Advent, 30. November, werden in den 595 Kirchengemeinden der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche alle Kirchenvorstände neu gewählt. Das gilt auch für die Gemeinden des Kirchenkreises Eckernförde. Noch können sich Kandidaten für die Wahl aufstellen lassen. Bis zum 5. Oktober ist das möglich. Vier Kirchenvorstandsmitglieder berichten, was das Besondere an diesem Ehrenamt ist.*

**Spannend sind die vielen Arbeitsfelder**

*Warum sind Sie Kirchenvorsteherin?*  
**Heike Peuster:** Ich bin gefragt worden, als ein Vorstandsmitglied ausgeschieden ist. Da ich ein gläubiger Mensch bin und mich schon länger gerne in der Gemeindegemeinschaft engagieren wollte, habe ich auch sofort zu gesagt.

*Wie sieht Ihr Aufgabenbereich aus? Womit beschäftigen Sie sich?*

Da ich in Eckernförde als Streetworkerin tätig bin, setze ich mich für die Belange von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde ein. Leider habe ich als berufstätige Mutter nicht so viel Zeit für die Arbeit in der Kirchengemeinde, wie ich mir wünschen würde. Ich versuche allerdings bei vielen Veranstaltungen präsent zu sein und regelmäßig an den Kirchenvorstandssitzungen teilzunehmen.

*Welche Fähigkeiten muss ein Kirchenvorsteher mitbringen?*

Es gibt viele Möglichkeiten, sich als Kirchenvorsteher zu engagieren. Eigentlich ist jede Fähigkeit von Nutzen. Wichtig ist es, Freude an der Arbeit mit Menschen und in der Kirchengemeinde zu haben. Manchmal ist es auch hilfreich ein „dickes Fell“ zu haben, da dieses Amt auch viel Verantwortung mit sich bringt.



**Heike Peuster**

*Warum lohnt es sich, für das Amt zu kandidieren?*

Die Kirchenvorstandsarbeit bietet die Möglichkeit, viele unterschiedliche Arbeitsfelder (zum Beispiel Personalwesen, Öffentlichkeitsarbeit oder Bauangelegenheiten) kennen zu lernen. Außerdem hat man die Möglichkeit, in sehr interessanten Ausschüssen mitzuarbeiten.

**Heike Peuster**

Die Diplom-Sozialpädagogin Heike Peuster (40) ist seit 2006 Mitglied des Kirchenvorstands St. Nicolai, Eckernförde. Sie möchte auch weiterhin aktiv in der Gemeinde mitarbeiten und kandidiert deshalb erneut für den Kirchenvorstand.

**Arbeit in der Gemeinde aktiv mitgestalten**

*Warum sind Sie Kirchenvorsteher?*

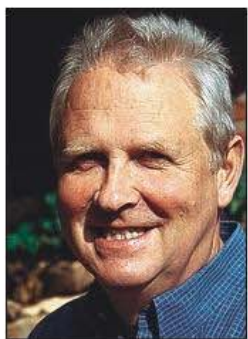
**Claus Arndt:** In der Gettorfer Kirchengemeinde habe ich als Kind und Jugendlicher im Posaunenchor und in Jugendgruppen mit tollen Ferienfreizeiten viel von der kirchlichen Arbeit profitiert. Seit ich vor etwa sieben Jahren in den Borbyer Kirchenvorstand berufen und gewählt worden bin, möchte ich die Arbeit in unserer Gemeinde aktiv mitgestalten, damit heute andere die kirchlichen Angebote nutzen können.

*Wie sieht Ihr Aufgabenbereich aus?*

Ich arbeite im Finanz- und im Verwaltungsausschuss der Gemeinde, in dem je ein Mitglied der verschiedenen Ausschüsse vertreten ist, um die nächste Kirchenvorstandssitzung vorzubereiten. Daneben leite ich die Kirchenvorstandssitzungen. Zusätzlich bin ich Mitglied der Synode des Kirchenkreises Eckernförde.

*Welche Fähigkeiten muss ein Kirchenvorsteher mitbringen?*

In der Kirchengemeinde Borby haben wir im Kirchenvorstand unter anderem den 20-jährigen Azubi, den 42-jährigen Architekten und die 72-jährige Rentnerin – das zeigt die Vielfalt der Kirchengemeinde. Vorausgesetzt man ist Mitglied der Kirchengemeinde, in der man kandidieren möchte, ist neben Engagement und Kreativität lediglich ein normaler Menschenverstand erforderlich.



**Claus Arndt**

*Warum lohnt es sich, für das Amt zu kandidieren?*

Weil diese ehrenvolle Mitarbeit in der Leitung der Kirchengemeinde Spaß bringt. Man erhält Einblick in diverse Arbeitsbereiche der Kirchengemeinde.

**Claus Arndt**

Claus Arndt (54) sitzt seit sieben Jahren im Kirchenvorstand der Gemeinde Borby. Er ist in verschiedenen Ausschüssen tätig und Mitglied der Synode des Kirchenkreises Eckernförde. Beruflich ist er als Sozialversicherungsfachangestellter tätig.

**Auch nach 30 Jahre im Vorstand mit Spaß dabei**

*Warum sind Sie Kirchenvorsteherin?*

**Annelore Erdmann:** Als ich mit meinem Mann vor circa 40 Jahren nach Barkelsby zog, habe ich mich einigen kirchlichen Gruppen wie Frauenkreis und Kantorei angeschlossen. Später besuchten unsere Kinder den Kindergottesdienst und nahmen an den Kinder- und Flötengruppen teil. Und als 1978 die Wahlperiode für den Kirchenvorstand anstand, wurde ich gefragt, ob ich es mir vorstellen könne, in diesem Gremium mitzuarbeiten.

*Wie sieht Ihr Aufgabenbereich aus? Womit beschäftigen Sie sich?*

Während ich in den ersten Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv war, ist es in den letzten Jahren die Senioren- und Altenarbeit geworden. Hinzu kommt seit der letzten Legislaturperiode die Mitarbeit in der Kirchenkreissynode.

*Welche Fähigkeiten muss ein Kirchenvorsteher mitbringen?*

Man muss nicht besondere Fähigkeiten mitbringen, um im Kirchenvorstand mit zu arbeiten. Doch man sollte Interesse an kirchlicher Arbeit und Zeit für dieses Ehrenamt haben.



**Annelore Erdmann**

*Warum kandidieren Sie erneut für das Amt?*

In den 30 Jahren meiner Mitarbeit im Kirchenvorstand Borby Land habe ich viele Veränderungen und neue Aufgabenbereiche kennengelernt. Diese würde ich gerne für die Gemeinde weiterhin ausüben. Und ich würde auch gerne denen, die neu dabei sind, helfen, sich in die für sie neuen Aufgabengebiete einzuarbeiten.

**Annelore Erdmann**

Annelore Erdmann (65) ist Mitglied der Kirchengemeinde Borby Land. Seit 30 Jahren engagiert sie sich im Kirchenvorstand und ist außerdem Mitglied der Synode des Kirchenkreises. Trotz 30 Jahren Vorstandsarbeit stellt sie sich wieder zur Wahl.

**Ehrenamt zum Wohle der Kirchengemeinde**

*Warum sind Sie Kirchenvorsteher?*

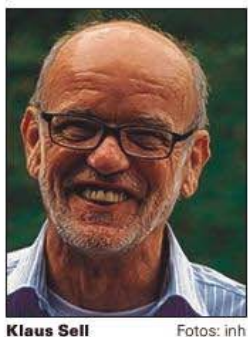
**Klaus Sell:** Nach zwölf Jahren Gemeindevertretung wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, für meine Kirchengemeinde zu arbeiten. Ich habe gerne zugesagt, da meine Kirche ein großer Halt für mich ist, und für meinen Bruder, der sehr früh gestorben ist, eine große Hilfe war. Und außerdem hat man als Pensionär auch etwas Zeit über.

*Wie sieht Ihr Aufgabenbereich aus?*

Als Kirchenvorstandsmittglied bin ich für die Jugendarbeit verantwortlich. Leider findet diese nur sporadisch statt. Im Öffentlichkeitsausschuss bin ich mitverantwortlich für unseren Gemeindebrief. Im Gottesdienstausschuss planen wir besondere Gottesdienste, und auch die Ausgestaltung der Kirche liegt in diesem Aufgabenbereich. Natürlich ist auch alles andere, was die Kirchengemeinde Hütten betrifft, wichtig für mich.

*Welche Fähigkeiten muss ein Kirchenvorsteher mitbringen?*

Kritische Liebe zur Kirche, Durchhaltevermögen, Engagement für Bewährtes und offen für Neues. Kon-



**Klaus Sell**

Fotos: inh

flikte durchstehen, gerne auch mal die Säbel kreuzen, sich nicht mit anderen erzürnen, sich nicht verbiegen und doch immer Freude an der Arbeit haben.

*Was macht Ihnen ganz persönlich Freude an diesem Ehrenamt?*

Die Akzeptanz des Ehrenamtes. Das gemeinsame Ziehen an einem Strang zum Wohle der Kirchengemeinde.

**Klaus Sell**

Der Pensionär Klaus Sell (64) ist Mitglied des Vorstands der Kirchengemeinde Hütten. Er sitzt außerdem in der Synode des Kirchenkreises und ist Mitglied der Nordelbischen Synode. Sell kandidiert wieder für den Kirchenvorstand Hütten.



**Was macht ein Kirchenvorstand?**

Der Kirchenvorstand leitet die Gemeinde. Er führt ihr Personal und verwaltet das Vermögen. Da zu vielen Gemeinden Kindergärten, Diakoniestationen oder Friedhöfe gehören, trägt der Kirchenvorstand auch für diese Einrichtungen die Verantwortung. Das Gremium ist außerdem für das geistliche Leben einer Gemeinde verantwortlich.

Ein Kirchenvorstand besteht aus mindestens sieben Personen, wobei die ehrenamtlichen Mitglieder immer die Mehrheit haben. In den Vorstand kann jedes

Gemeindeglied gewählt werden, das mindestens 18 Jahre alt ist. Wer kandidieren möchte, muss vorgeschlagen werden. Das kann die Person auch selbst tun. Außerdem braucht der Kandidat mindestens fünf weitere Wahlberechtigte, die seinen Vorschlag unterstützen.

Ein Formular gibt es im Internet unter [www.kirche-wahl.de](http://www.kirche-wahl.de) oder im jeweiligen Büro der Kirchengemeinde. Der Vorschlag muss spätestens am 5. Oktober 2008 beim Kirchenvorstand eingegangen sein.

**Wie wird gewählt?**

Jedes Mitglied einer Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde ab 16 Jahren bekommt zwischen dem 19. Oktober und dem Wahltag

eine Einladung. Auf dieser Karte steht, in welchem Wahlraum und in welchem Zeitraum die Stimme abgegeben werden kann. Briefwahl ist auch möglich.



**Bewegung macht Spaß:** den Kita-Kindern und Seniorinnen. Foto: inh

**Austausch der Generationen**

*Kita-Kinder und Senioren lernen sich kennen*

**Osdorf/inh** – Heute hat die Regenbogengruppe einen Termin. In ein paar Minuten sind sie verabredet mit sechs Seniorinnen des Hauses Dänischer Wohld. Gemeinsam wollen sie toben, sich bewegen, Spiele spielen.

Seit drei Jahren vier Mal im Jahr verbringen die Kindergartenkinder mit den Bewohnern des Seniorenheimes ein paar nette Stunden. Mal basteln sie oder frühstücken gemeinsam. Heute geht es zum Turnen. Die Erzieherinnen Rebecca Engelhardt und Eike Langholz-Vogler gestalten gemeinsam mit Doris Willmann vom Haus Dänischer Wohld das Programm. Kaum in der Sporthalle angekommen, wirbeln die Kleinen schon durch die

Halle. „Für uns ist das eine willkommene Abwechslung vom Alltag“, sagt Willmann. Ihr und dem evangelischen Kindergarten Pustelblume ist die Begegnung von Jung und Alt wichtig. „Kinder geben Älteren einfach ganz viel“, sagt Willmann.

Anni-Marie Delfs gefällt das Treffen. Gerne ist sie mit den Kindern zusammen, ist beim Versteckspiel und beim Spiel mit einem bunten Fallschirm dabei. Die Lebensfreude und die Unbefangtheit der Kinder mag die 83-Jährige. „Das macht einfach Spaß“, sagt sie. Vielleicht wird sie beim nächsten Mal auch wieder dabei sein. „Der Andrang ist sehr groß“, sagt Willmann. „Die, die hier waren, kommen immer wieder gerne mit.“

**Endlich alt genug ....**

**Rendsburg/inh** – Die Kinder sind aus dem Haus, die berufliche Karriere ist abgeschlossen, der Ruhestand erreicht. Was nun? Das Zentrum für Kirchliche Dienste lädt am Sonntag, 9. November, von 10 bis 16.30 Uhr zum Nachdenken über diese Lebensphase ein. Unter dem Titel „Endlich alt genug ...“ werden im Christo-

phorus Haus Workshops und Gespräche angeboten. Vorher gibt es einen Gottesdienst in der Christkirche mit Dr. Hans-Christian Knuth, Bischof im Ruhestand. Anmeldungen werden bis zum 3. November unter ☎04331/94560-10, E-Mail [zekid@kkre.de](mailto:zekid@kkre.de) angenommen. Die Kosten für den Tag betragen 15 Euro.